

# Misstrauen gegen Phoenix-Expansionsplan

Kein Neubau ohne Platz für Autos / Parkraum südlich der Thaler Landstraße für Firma keine Option

VON KLAUS TITZE

**Löwensen.** Der Versammlungsraum im Dorfgemeinschaftshaus füllt sich zusehends, und immer wieder müssen Ortsratsmitglieder weitere Stühle aus einem Nebenraum holen. „Wie sich zeigt sind nicht nur bei mir einige Fragen noch unbeantwortet. Und so ist es gut, dass der Ortsrat Löwensen vor seiner nächsten Sitzung zum Thema Erweiterungsbau der Firma Phoenix Contact den heutigen Informationsabend organisiert hat“, sagt die Ortsbürgermeisterin Sieglinde Patzig-Bunzel (SPD). Nach ihrer kurzen Einführung haben gleich die fachkundigen Referenten das Wort. Hierzu zählen der Pyrmont Architekt Werner Brandstetter, der seine langjährige Firmenbegleitung als verantwortlicher Baugestalter hervorhebt, und Landschaftsarchitekt Georg von Luckwald sowie dessen Mitarbeiter Georg Seibert aus Hameln.

Während Brandstetter erläutert, dass die Genehmigung des Bauvorhabens auf dem früheren Aldi-Gelände an der Dringenauer Straße für Juni 2014 erwartet werde, seien die weiteren Planungen einschließlich der hier vorgestellten Gebäudeentwürfe östlich des Königsbrinks noch reine Visionen. Dabei würde es sich um eine Produktionsstätte handeln, die auf dem derzeit geschotterten Parkplatz nahe den Bahnleisen entstehen könnte. In Richtung Dringenauer Straße könne sich dann ein auf Ständern errichtetes Parkhaus für etwa 900 Fahrzeuge anschließen.

Georg Seibert beschreibt die Folgen für das Auengelände, und Georg von Luckwald spricht den Hochwasserschutz an. Zudem kündigt er an, dass in dieser Woche mit der Aufmessung der Emmerau begonnen werden soll, um den Hochwasserabfluss zu bewerten.

Während der anschließenden Diskussion scheint das Misstrauen von Frage zu Frage zu wachsen. So kristallisiert sich ein vermutterter Zugzwang für Politik, Verwaltung und Architekten heraus. Denn die von Phoenix erhoffte Baugenehmigung für das geplante Schulungsgebäude auf dem Aldi-Gelände hängt offenbar an der Bereitstellung entsprechenden Parkraumes. Zwar hatte Brandstetter diesen Parkraum theoretisch nachweisen können. Doch jetzt muss er einräumen: Wegen der Entfernungen und der Querung etwa der stark befahrenen Thaler Landstraße seien diese Flächen weder attraktiv



Der jetzige Phoenix-Parkplatz an der Dringenauer Straße dürfte jetzt doch wieder als Parkhaus-Standort ins Gespräch kommen, obwohl der Raum hier laut Architekt Werner Brandstetter knapp werden könnte. Archiv/4HW



Zahlreich und aufmerksam verfolgen die Teilnehmer der Informationsveranstaltung die Ausführungen des Landschaftsarchitekten Georg Seibert. ti

noch zumutbar – und somit keine Option. Deshalb sei auch der nun vorgestellte Parkhaus-Plan östlich des Königsbrinks entstanden. „Das heißt also, Sie müssen ein Parkhaus bauen, da sonst eine Baugenehmigung in Frage gestellt ist“, resümiert Versammlungsteilnehmer. Somit sei das Parkhaus wohl eher anstehende Realität als Vision – egal, ob die Produktionsstätte irgendwann gebaut werde oder nicht.

„Und wenn sie dann nicht gebaut wird, steht das Parkhaus allein auf einem Gelände innerhalb der schützenden Emmerau, das derzeit noch nicht einmal als Gewerbegebiet ausgewiesen ist“, fürchtet der Landwirt Heiko Quast.

Zur Erinnerung: Im Oktober 2013 hatte Werner Brandstetter sowohl im Ortsrat Löwensen

als auch im Bauausschuss das bereits als Gewerbegebiet ausgewiesene Parkplatz-Gelände an der Bahn als künftigen Parkhaus-Standort vorgestellt.

Von einer Produktionsstätte an dieser Stelle und einem sich nördlich anschließenden Parkhaus war da jedoch noch keine Rede. Allerdings erklärte Architekt Brandstetter, der zunächst für das Parkhaus avisierte Platz an der Dringenauer Straße habe sich als zu schmal erwiesen – weshalb dann die Parkfläche entlang der Bahnlinie in den Fokus gerückt sei.

Genau diese Variante greift NABU-Sprecher Volker Klingler auf. Er kündigt an, der Naturschutzbund werde sich mit Blick auf die Nachteile eines Baus im östlichen Emmeraubereich und einer Baumaßnahme an der Dringenauer

Straße zur Abbruchkante der Emmerniederung wohl eher für die zweite Variante aussprechen.

„Das könnte ein Königsweg sein“, meint auch Eberhard Weber als Dezernent der Stadtverwaltung. Der Landkreis habe sich aus Naturschutzbelangen zwar schon gegen den Bau an der Dringenauer Straße entschieden. „Aber ich könnte mir vorstellen, diese Alternative erneut ins Gespräch zu bringen und einer neuerlichen Prüfung unterziehen zu lassen“, erklärt er.

Erkennbar erleichtert greifen die Informationsveranstalter diesen Vorschlag auf, und so dürfte die Zustimmung im Ortsrat heute wohl nur noch Formsache sein. Denn die Variante ließe die Bedenken zu möglichen Schadstoffeinträgen

durch die Parkplatznutzung, die Verluste von Landwirtschaftsflächen wie auch Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes zumindest nicht unberücksichtigt.

Das spürbare Misstrauen gegenüber Baumaßnahmen, die Natur und Landschaft beeinträchtigen, und den Genehmigungsverfahren dazu dürfte indes nicht so schnell ausgeräumt sein. Den Vertrauensverlust auch in politische Entscheidungen gleichen nur frühzeitige Transparenz und Offenheit aus. Die Veranstaltung in Löwensen könnte den Anfang gemacht haben.

Löwensen Ortsrat tagt heute um 18 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Zu Beginn der öffentlichen Sitzung haben Einwohner Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen.

## Präzise Persönlichkeit mit Erzähl-talent

Wie sich die Schauspielerin Andrea Sawatzki im Kurtheater als Autorin vorstellt

VON KARIN HEININGER

**Bad Pyrmont.** Mucksmäuschenstill ist es im Kurtheater. Kein Räuspern, kein Rascheln, wie sonst schon mal während einer Autorenlesung. Doch Andrea Sawatzki (51) fesselt alle mit ihrer Geschichte, die keine Biografie, sondern ein Roman ist, aber mit zugestandenen Nuancen aus ihrer Kindheit.

„Ein allzu braves Mädchen“ ist das Romandebüt der aparten Schauspielerin, die eigentlich Tierärztin werden wollte und schließlich im Fernsehen nicht nur als Kommissarin Karriere machte.

Wie ihr Lebensweg verlief,

erzählt sie ihrer Agentin Andrea Jung, die sie, stellvertretend für das Publikum, auf der Bühne zunächst erst einmal zu ihrer Biografie befragt.

Nach der kleinen Talkrunde gehört die Bühne dann allein der Autorin und ihrer unheimlich präsenten Persönlichkeit. Ihr klarer, plastischer Schreibstil fesselt die Zuhörer ebenso wie ihre lebendige Vortragskunst, die sie von Berufs wegen mitbringt. Doch die Schauspielerin macht daraus keine Show, sondern lässt die Figuren ihres Buches sprechen. Und das ist spannend genug: Ein alter Mann, der ermordet aufgefunden wird, und eine verstörte

junge Frau, die in einem Paillettenkleid frierend unter einer Tanne im Wald hockt: Wie und warum das zusammenpasst, erschließt sich den Zuhörern erst allmählich aus den Gesprächen der jungen Frau mit einer Psychiaterin. Man beginnt zu ahnen, dass der Mord eigentlich einem anderen Mann galt....

Doch so ganz genau weiß man es nicht, denn Andrea Sawatzki beendet ihre Lesung vor der eigentlichen Tat. Der Rest bleibt der Fantasie jedes Einzelnen überlassen – und der Lektüre ihres Buches, das erzählerisches Talent und psychologisches Gespür verrät.

Nach der Pause lernt das Pu-

blikum eine andere Seite der Autorin kennen. „Tief durchatmen, die Familie kommt“ heißt ihr zweiter Roman. Es ist eine amüsante Weihnachtskomödie mit witzigen Charakterstudien der Verwandtschaft, die Hauptperson Gundula und ihren Mann zum Fest überfällt. Eine Romanheldin, die mit Selbstironie, Mutterwitz und entwaffnender Unperfektheit alle Sympathien auf ihrer Seite hat. Ein unterhaltsames Buch. Doch der stärkere Eindruck von diesem Abend bleibt die tragische Geschichte des „allzu braven Mädchens“, das sich viele Besucher hinterher am Büchertisch von der Autorin signieren lassen.



Bevor Sie aus ihren Büchern liest, gewährt Andrea Sawatzki Einblicke in ihr Leben. Hei

### KURZ NOTIERT

#### Zappenduster in Holzhausen

**Bad Pyrmont.** Wie im ganzen Landkreis so riss das Donnern des Unwetters in der Nacht zu Sonntag auch viele Pyrmontener aus dem Schlaf. Was die meisten Bürger nur erschreckte, bescherte den Männern des Stadtwerke-Notdienstes arbeitsreiche Stunden. „Ab 2.45 Uhr fiel die Straßenbeleuchtung in Holzhausen aus“, erklärte Stefan Schüsseler von den Stadtwerken gestern auf Anfrage. Ebenso habe ein Blitzschlag die Ansteuerung der Wasserwerke gestört. „Wir hatten alle möglichen Fehlermeldungen, auch an der Gasübernahmestation“, so Schüsseler weiter. Das Bereitschafts-Duo sei bis zum Morgen unterwegs gewesen, um Fehlermeldungen zu prüfen, Anlagen zurückzustellen oder Pumpen wieder anzuwerfen. jf

#### Ausflug mit dem Elektrorad

**Bad Pyrmont.** Zur Radtour mit dem E-Bike lädt die Bad Pyrmont Tourismus heute ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr an der Tourist-Information am Europaplatz, der Start ist für 17.30 Uhr geplant. Die Kosten betragen 8 Euro pro Person, mit Premium Card 5 Euro, mit Platin Card ist der Ausflug sogar kostenlos. Anmeldungen zu der Tour sind heute bis 15 Uhr möglich unter Telefon 05281/940511.

#### Zum Blut spenden ins Bathildis-Krankenhaus

**Bad Pyrmont.** Der DRK-Blutspendedienst Springe sowie Schüler der Christophorus Gesundheits- und Krankenpflegeschule laden für Mittwoch, 30. April, von 10 bis 15 Uhr zum Blutspenden in den Hörsaal des Bathildis-Krankenhauses ein. Nach der Spende gibt es ein reichhaltiges Buffet.

#### Kennlern-Stammtisch mit Klaus Blome

**Bad Pyrmont.** Im Rahmen des Stammtisches der Seniorenunion lädt die CDU zum Kennlern-Gespräch mit dem von den Christdemokraten aufgestellten Bürgermeisterkandidaten Klaus Blome ein. Die Veranstaltung beginnt morgen um 18 Uhr im Ratskeller.

### SERVICE

#### Apotheken

► **Heute:** 9 Uhr bis Di, 9 Uhr: Humboldt Apotheke, Neue Torstr. 7, Blomberg, 05235/6079.

#### Notdienste

► **Ärztlicher Dienst:** Heute, 18 Uhr, bis morgen, 8 Uhr: Es gilt die bundesweit einheitliche Gratis-Telefonnummer 116117.  
► **Notaufnahme:** Bathildis-Krankenhaus, Maulbeerallee 4, Tel. 05281-991500.  
► **Lügde:** Ärztlicher Notdienst, auch HNO-, Kinderarzt- und Augenarzt-Notdienst in Westfalen-Lippe: **Heute, 18 Uhr,** bis morgen, 8 Uhr, die einheitliche Gratis-Nummer 116117 oder 0180-5044100 (14 Ct./Min. vom Festnetz).

#### Kontakt

► **Redaktion:** Tel. 05281/93 68 610 Fax: 05281/9 68 622 pn-redaktion@dewezet.de